

Heilig Abend auf dem Sofa



EINE WEIHNACHTLICHE IDEE FÜR ZUHAUSE

Heilig Abend auf dem Sofa

Weihnachten ganz anders, etwas stiller, etwas ruhiger, mit weniger Gesellschaft und doch in Gedanken verbunden mit vielen anderen Menschen.

Ja, Weihnachten rückt näher, die Corona-Zahlen steigen weiter. Von den klassischen Weihnachtsgottesdiensten wie bislang haben wir uns schon früh verabschiedet. Danach galt es, neue Ideen zu suchen und Alternativen zu finden.

Neben Online-Formaten, die Sie auf den Homepages finden können, wollten wir noch eine Andacht für Zuhause erstellen. Ähnlich wie vielerorts schon an Ostern soll damit eine Feier in den eigenen vier Wänden möglich sein.

In der Andacht ist alles beschrieben und erklärt, somit sind keine weiteren Hilfestellungen notwendig. Gerne können Sie die Andacht aber auch anpassen. Es wäre schön, wenn Sie einen Adventskranz mit vier Kerzen und ein Feuerzeug bereithalten könnten.

Diese Andacht soll nun also genau das bieten: den Heiligen Abend in kleinstem Kreise zuhause auf dem Sofa feiern zu können. Auch wenn wir das Weihnachtsfest dieses Jahr anders als gewohnt begehen müssen, so können wir doch feiern und uns auf das besinnen, was wirklich zählt...

**Viel Freude beim Feiern
auf dem Sofa wünscht Ihnen
Pfarrerin Julie-Sophie Daumiller,
Evang. Friedenskirche Bietigheim**



Begrüßung

Sprecher 1

Herzlich willkommen zur Andacht „Heilig Abend auf dem Sofa“. Ich freue mich, dass ihr dabei seid!

Sprecher 2

Auch wenn wir dieses Jahr ganz anders Weihnachten feiern müssen, können wir uns auf das besinnen, was wirklich wichtig ist: Jesus wird geboren. Er ist der Retter der Welt. Wir wollen davon hören und diese frohe Botschaft weitergeben. Weitergeben möchten wir auch das Licht, um das es in der Hausandacht gehen soll:

Sprecher 3

„Tragt in die Welt nun ein Licht. Sagt allen: Fürchtet euch nicht. Gott hat euch lieb, groß und klein. Seht auf des Lichtes Schein.“ (Wolfgang Longardt)

Sprecher 4

Wir feiern diese Hausandacht am Heiligen Abend nun im Namen Gottes, des Vaters, der uns an Weihnachten seinen Sohn geschenkt hat, und des Sohnes, der zu uns auf diese Welt kam, um uns und alle Menschen von all dem Bösen dieser Welt zu befreien, und des Heiligen Geistes, der in uns wirken und uns neue Kraft - auch in dieser Corona-Krise - schenken kann.
Amen

Psalm

Im Wechsel beten: Eltern und Kinder, Männer und Frauen.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,

dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig,
der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,

dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth;
er ist der König der Ehre.

Psalm 24,7-10

Sprecher 1

Guter Gott.

Wir feiern heute den Heiligen Abend. Es ist für uns alle ein besonderes Fest. Dieses Jahr müssen wir auf viele Traditionen und Bräuche verzichten. Das tut uns weh. Dieses Jahr wird unser Familienfest ganz anders werden. Begleite uns, wenn wir nun zuhause feiern.

Denn auch wir wollen in unser Haus und in unsere Wohnung den König der Ehre einziehen lassen.

Sprecher 2

Gerade heute wird deutlich, worauf es ankommt: Jesus wird geboren. Er ist der Retter der Welt. Wir wollen davon hören und diese frohe Botschaft weitergeben.
Amen

Weitergeben möchten wir auch das Licht, um das es in dem ersten Lied geht: „Tragt in die Welt nun ein Licht. Sagt allen: Fürchtet euch nicht. Gott hat euch lieb, groß und klein. Seht auf des Lichtes Schein.“

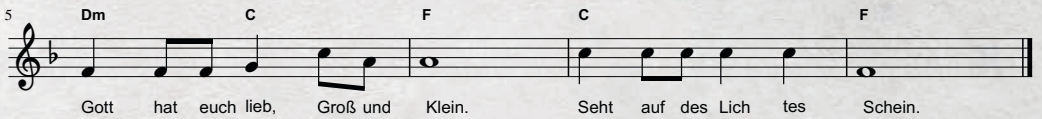
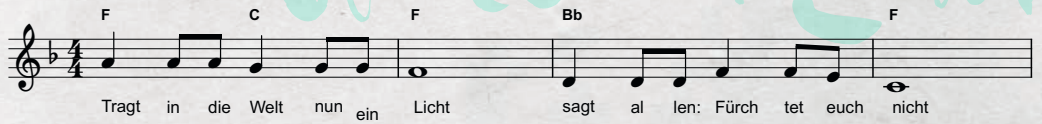
Gebet



Tragt in die Welt ein Licht

Tragt in die Welt nun ein Licht

Text und Melodie: Wolfgang Longardt (*1930) 1972



2. Tragt zu den Alten ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.

3. Tragt zu den Kranken ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.

4. Tragt zu den Kindern ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der © Verlag Ernst Kaufmann GmbH, Lahr.



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukas-Evangelium Kapitel 2, Verse 1-20



Ausprache

Bitte den Adventskranz mit den vier Kerzen und ein Feuerzeug bereithalten

Sprecher 1

Wir haben gesungen:

„Tragt in die Welt nun ein Licht. Sagt allen: Fürchtet euch nicht. Gott hat euch lieb, groß und klein. Seht auf des Lichtes Schein.“

An diesem Heiligen Abend machen wir uns bewusst, worauf es ankommt: Jesus wird geboren. Er ist der Retter der Welt. Durch seine Geburt kam Licht in die dunkle Nacht.

Sprecher 2: Welt

Wir entzünden die erste Kerze für die Welt.

Unsere Welt wurde ziemlich durcheinandergewirbelt: viele Menschen sind krank geworden oder auch verstorben, manche haben ihre Arbeit verloren. Wir denken an alle, die ihr Leben gerade nicht lieben und mit der aktuellen Situation kämpfen.

Sprecher 3: Alte

Wir entzünden die zweite Kerze für die alten Menschen.

Als das Virus wütete, wurden Türen verschlossen. Einsamkeit und Isolation machte sich breit. Wir wollten sie schützen. Wir wollten, dass ihnen nichts passiert. Doch soziale Isolation kann genauso Schäden anrichten.

Sprecher 2: Kranke

Wir entzünden die dritte Kerze für die kranken Menschen.

Viele Menschen sind krank geworden und sind auch aktuell krank. Es scheint kein Ende in Sicht. Wir möchten denjenigen Menschen, die erkrankt sind, zeigen, dass wir für sie da sind. Wir haben auch Angst um unser eigenes Leben und um unsere eigene Gesundheit.

Sprecher 3: Kinder

Wir entzünden die vierte Kerze für die Kinder und Jugendlichen.

Viele wichtige Angebote für Förderung und Weiterbildung unserer Kinder und Jugendlichen sind weggefallen oder finden nachmittags – wenn überhaupt – nur noch digital statt. Aber digitale Angebote ersetzen nicht echte, lebendige Kontakte, die Kinder und Jugendliche zum Wachsen und Reifen brauchen.

Sprecher 4:

Auch wir können Licht in die dunkle, heilige, stille Nacht bringen:

Denn Jesus hat im Johannes-Evangelium gesagt: **Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.** Lasst uns darum ein Licht für andere sein, das auch wir weitergeben können! Lasst uns gerade heute Lichtblicke erleben!

Amen

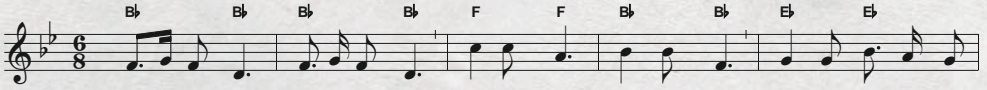


Bild:

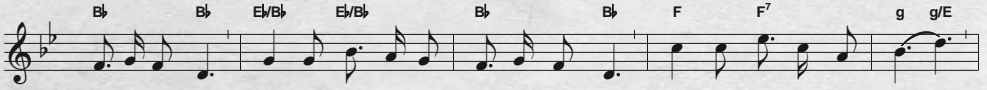
Stille Nacht

EG 46 Stille Nacht, heilige Nacht

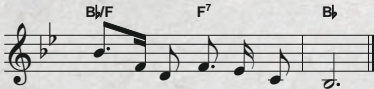
Text: Joseph Mohr (1816) 1838 • Melodie: Franz Xaver Gruber (1818) 1838



1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te, hoch -



hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher Ruh,



schlaf in himm - li - scher Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.



Fürbitten

Sprecher 1

Guter Gott:

„Tragt in die Welt nun ein Licht. Sagt allen: Fürchtet euch nicht. Gott hat euch lieb, groß und klein. Seht auf des Lichtes Schein.“

Sprecher 2

Guter Gott, wir wollen diesem Auftrag nachkommen und Menschen Licht bringen: alten Menschen, kranken Menschen sowie Kindern und Jugendlichen. Begleite uns, wenn wir Lichter weitergeben oder für andere Menschen selbst Licht sein können.

Sprecher 3

Heute ist ein besonderer Tag: Jesus wird geboren. Er ist der Retter der Welt. Darum wollen wir fröhlich sein und gemeinsam feiern. Lass uns unsere Freude auf dieses Fest trotz der aktuellen Gesundheitslage nicht verlieren. Lass uns neuen Mut und neue Freude schöpfen, damit wir gestärkt ins neue Jahr gehen können.

Vater unser

miteinander beten

Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Oh du fröhliche

EG 44 O du fröhliche, o du selige

Text: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1816) 1819; Str. 2-3 Heinrich Holzschuhner 1829 • Melodie: Sizilien vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of three staves of music with German lyrics underneath. The first staff has a key signature change to D major (two sharps) for the first two measures. The second staff continues in D major. The third staff concludes the piece in D major. Chord symbols are placed above the notes to indicate the harmonic accompaniment.

D G D D G D D A/C# E/B (A D) A/E E⁷
1. O du fröh-li-che, o du se-li-ge, gna-den-brin-gen-de Weih-nachts

A A A⁷ D D b /A
zeit! Welt ging ver-lo-ren, Christ ist ge-bo-ren: Freu-e,

G D/A A⁷ D
freu-e dich, o Chri-sten-heit!

Segen

Im Wechsel beten:
Eltern und Kinder, Männer und Frauen.

Herr, segne uns
 und das, was wir tun.
Behüte uns
 und die, mit denen wir zusammen sind.
Lass dein Angesicht leuchten über uns
 und über die, mit denen wir im Streit sind.
Sei uns gnädig:
 Großen und Kleinen, Frohen und Traurigen,
 Kranken und Gesunden.
Erhebe dein Angesicht auf uns
 und auf alle Menschen.
Gib uns Frieden
 und der ganzen Welt.
Amen

Oh du selige

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN WÜRTEMBERG

Ein Angebot der
evangelischen Kirchenbezirke
Besigheim und Ludwigsburg

Wir wünschen frohe und
gesegnete Weihnachten.
Bleiben Sie behütet.

